

Die Kuh im zweiten Stock

«Stellt euch vor, ihr macht einen Dorfspaziergang entlang der Hauptstrasse und euch blickt aus dem zweiten Stock eines Hauses eine Kuh entgegen! Genau das ist Sager Karlis Gustav passiert, als er vor Jahren beim Haus vis-à-vis vom Junkernhaus (heute: Flury Garage) vorbeiging. Er musste sich wohl mehrmals die Augen reiben, doch da stand tatsächlich eine Kuh am Fenster und frass gemütlich die Blumen aus dem Topf.

Wie kommt eine Kuh in den zweiten Stock? Nun, die Geschichte hat sich nicht erst gestern zugetragen. Um 1915 war es nicht ungewöhnlich, dass die Wohnhäuser einen angrenzenden Stall hatten, da fast jede Familie zur Selbstversorgung ein paar Tiere hielt. Also muss die abenteuerlustige Kuh wohl einfach ausgebüxt und selbstständig die Treppe raufgegangen sein.

Nachdem sich Sager Karlis Gustav vom ersten Schock erholt hatte, musste er laut lachen und half schliesslich, die Kuh wieder in den Stall zu bringen. Das war gar nicht so einfach: Versucht mal, eine Kuh rückwärts eine Treppe hinunterzubewegen. Mit viel Geduld klappte es dann.

Damals wohnte übrigens die Familie von Felix Allemann im Parterre des Hauses, die Familie von Josef Übelhart im ersten und die Familie von Otto Rotschi im zweiten Stock. Über das Ereignis wurde viel gelacht und die Geschichte von den Bewohnern und den Nachbarn von Generation zu Generation weitererzählt. So, dass ich sie nun hier erzählen kann.»



Erzählt von: **Ruth Vogt**



Bild: zVg

Aus diesem Haus blickte Sager Kalis Gustav 1915 eine Kuh aus dem zweiten Stock entgegen.